

AUFTRITTSGESCHICHTE DES ERFOLGPROGRAMMS:

"FRAU SCHLAMPE: BERLINER GESCHICHTEN



AUS VORDER- UND HINTERHÄUSERN“—CHANSONS DER 20IGER

Gut zehn Jahre tourte die Schauspielerin Nives Kramberger mit ihrem erfolgreichen Chansonprogramm

„Frau Schlampe: Berliner Geschichten aus Vorder-und Hinterhäusern“ in der Rolle der Frau Schlampe durch die Republik . *„Sie steht aufrecht wie ein Fels in der Brandung der Zeiten. Eine Diva mit Goldkehlchen! Sie tröstet uns plaudernd, trällernd, gut gelaunt mit Geschichten aus dem alten Berlin. Sie erzählt und singt vom Leben der Armen und Reichen, von ihrer Nachbarschaft und natürlich von den Schikanen der Liebe.“*

1994 bis 1996 eroberte das Duo "Frau Schlampe und Herr Spießer" die Berliner Kleinkunsthöfen. Das Unart Theater, der Ex-Kreuzclub im Bunker, das BKA, das Zosch, die Bar jeder Vernunft und die Z-Bar waren Ende der 90iger brodelnde Auftrittsbühnen für eine lebendige Kulturszene.

Das Umland, das Wendland und Auftritte bis nach Hamburg in der Flora kamen hinzu.

Am Akkordeon spielte Lennard Körber den Herrn Spießer. Nach der künstlerischen Trennung wurde von Nives Kramberger daraus das Soloprogramm "Frau Schlampe Berliner Geschichten aus Vorder- und Hinterhäusern" – Chansons der 20iger entwickelt.

1996 bis 1998 tourte Nives Kramberger neben ihrem Theaterengagement am Fränkisch-schwäbischen Städtetheater in der Rolle der Frau Schlampe, begleitet von Martin Dechet, durch den fränkischen und schwäbischen Raum und begeisterte dort als Berliner Jöre, die ihrer Mission nachgeht, Geschichten von der Nachbarschaft aus der Mulackstraße im Berliner Scheunenviertel zu verbreiten.

1998 tourte Nives Kramberger in der Rolle der Berliner Kulturbotschafterin "Frau Schlampe" durch Thüringen, begleitet von Sylvia Löchner, die sie während ihres Eisenacher Theaterengagements kennengelernt hatte.

Mit dem Wechsel ans Cottbuser Theater 1999 eroberte der Berliner Exportschlager die dortige Region, wie den Spreewald, bis nach Zittau.

Mit Theaterengagements in Köln 2000 und Kassel 2003 wurde auch dort und im Umland das Programm gespielt und mit guter Publikumsresonanz aufgenommen. Hier begleitete sie Jens Grossmann.

Immer wieder war das Programm auch in der Heimat zu sehen, an dem Ursprungsort der Figur Frau Schlampe in Berlin.

„Frau Schlampe kann den Berliner gut leiden, jeden, die Berlinerin auch, sie ist ja selbst eine. So sorgt sie sich, ob es denn noch allen gefällt, eben Berliner zu sein. Ziemlich nahe ihrer Mullackstr. zeigt sie, was sich bei ihr und ihren Nachbarn so alles getan hat, seitdem sie die Waffen der Treppenputze gegen Abendkleid und reizende Akkordeonistin getauscht hat. So plaudert sie aus dem Nähkästchen der kleinen Leute aus dem Hinterhaus und der kaum größeren aus dem Vorderhaus. Dazu, in bewährter Manier, deutsche Chansons der 20er, geträllert und gesungen - eine Operette des Tratsches und der Tragik.

Bis 2007 wurde das Programm am Akkordeon von Ekki Busch, Ewald Kuhlenkötter, Peter Haas und Eisler-Absolventen wie Christian Gerber, Timofey Sattarov, Sabine Raatz und Elena Lutz begleitet.

Das Repertoire der Chansons stammt aus der Hochblüte des Berliner Kabarets der 20iger von Tucholsky, Klabund, Nick bis zu Hollaender.



Die Schauspielerin Nives Kramberger 1998 in ihrer langjährigen Rolle „Frau Schlampe“ aus dem Chansonstück „Berliner Geschichten aus Vorder-und Hinterhäusern

www.niveskramber.de